

# Er investiert seine Energie in andere

**Leichtathletik** Jürg Meile (56) ist ein Urgestein im LK Zug. Wegen eines Unfalls um eine mögliche Sportlerkarriere gebracht, befindet er sich auf einer erfolgreichen Trainerlaufbahn. Auch am Bettagsmeeting vom Wochenende wird er wieder auf dem Platz stehen.

**Raphael Biermayr**  
raphael.biermayr@zugerzeitung.ch

Das Wort «angefressen» hat auf Hochdeutsch und auf Schweizerdeutsch zwei völlig verschiedene Bedeutungen. Auf Jürg Meile trifft allein die Schweizerdeutsche zu. Der 56-Jährige ist in bestem Sinne ein Enthusiast. Seit dem Jahr 1983 ist Meile Trainer im LK Zug. Am kommenden Samstag wird er am Bettagsmeeting auf der Anlage in der Hertiallmen anzutreffen sein (Programm siehe Box).

Dass er schon als junger Mann mit der Trainertätigkeit begann, ist das Ergebnis eines Schicksalsschlags: Der talentierte Zehnkämpfer aus Cham wurde von einem Auto erfasst – an eine Fortsetzung der Leichtathletiklaufbahn war nicht zu denken. Stattdessen investierte Meile, der an der ETH Sport studierte, seine Energie in andere Athleten.

## Eine Olympionikin betreut

Während der langen Zeit auf der Leichtathletikanlage hat er zwei der erfolgreichsten Zuger Leichtathleten betreut: die Siebenkämpferin Patricia Nadler, 23. der Olympischen Spiele 1996 in Atlanta. Und natürlich Tobias Furer, mehrfacher Schweizer Meister und Europameisterschaftsteilnehmer über 110 Meter Hürden. Während Nadlers Vorbereitung auf die Olympischen Spiele habe Meile sein Arbeitspensum als Sportlehrer im Zuger Schulhaus Loreto unter Inkaufnahme der Lohnneinbusse auf 60 Prozent reduziert. Und das, obwohl Meile nicht als Trainer an die Olympischen Spiele reisen durfte, weil er nicht beim Schweizer Verband angestellt war. Ein Angefressener eben.

Jürg Meile hat in seiner langen Zeit als Athlet und Trainer einige Wellenbewegungen in der Schweizer Leichtathletik mit-



Jürg Meile ist seit Jahrzehnten auf der Leichtathletikanlage Hertiallmen anzutreffen.

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 6. September 2018)

erlebt. Als er im LKZ begann, spielte der Verein im Kanton die zweite Geige hinter der Hochwacht. «Es gab kaum Nachwuchs damals, die Situation war wirklich trist», erinnert er sich. Er half mit, bessere Strukturen aufzubauen, um attraktiver für Kinder und Jugendliche zu werden.

## Mitgliederboom in der Leichtathletik

Gegenwärtig erlebt die Leichtathletik schweizweit einen Boom, was die Mitgliederzahlen in den Vereinen anbelangt. Auch der LKZ führe eine Warteliste für die

## Jubiläumsausgabe in Zug

**Wettkampf** Am kommenden Freitag und Samstag findet das 30. Bettagsmeeting des LK Zug statt. Auf der Anlage in der Hertiallmen machen die Stabhochspringer am Freitag ab 18.30 Uhr den Anfang. Morgen bestreitet der Nachwuchs in zehn Alterskategorien von U18 bis und mit U10 (jeweils Knaben und Mädchen) ab 10 Uhr die Wettkämpfe in mehreren Disziplinen. Der LKZ rechnet mit rund 700 Teilneh-

mern. Als Ehrenstarter am Samstag werden die Zugerin Géraldine Frey (2017 Bronze mit der U23-Sprintstaffel) und die Ostschweizerin Yasmin Giger (2018 Bronzemedaille an den Juniorinnen-WM über 400 m Hürden) zugegen sein. Sie werden Siegerehrungen durchführen und am Nachmittag eine Autogrammstunde abhalten, teilt der LKZ mit. Mehr zum Meeting erfahren Sie unter [www.lkz.ch](http://www.lkz.ch). (bier)

Aufnahme von Kindern, sagt Meile. Allerdings gebe es im Kanton eine grosse Schwachstelle: die Trainer. «In den ersten Jahren ist die Betreuung gut. Aber wenn ein 14-, 15-jähriger Jugendlicher nicht mehr ständig von einem qualifizierten Trainer angetrieben und unterstützt wird, wird er den Verein wechseln oder aufhören», weiss Meile.

## Die Ausbildung schmackhaft machen

Deshalb müsse man den aktuellen Athleten früh die Trainerausbildung schmackhaft machen, damit sie später ihre Erfahrung

weitergeben könnten, findet Meile. Das wurde verpasst – auch als Meile Technischer Leiter im Leichtathletikklub Zug war, wie er selbstkritisch anmerkt.

Am Engagement des Trainers Jürg Meile jedenfalls soll es nicht scheitern. Er wird weiterhin auf der Anlage in der Hertiallmen anzutreffen sein. Nicht mehr täglich wie früher, aber so oft wie möglich. Unter anderen trainiert er manchmal mit der Stabhochspringerin und Hürdenläuferin Ronja Wengi, ein Talent, dessen Name in Zukunft in der Schweizer Leichtathletik ein Begriff werden könnte (siehe Artikel unten).

## Zehn Medaillen für Zuger Talente

**Leichtathletik** An den Schweizer Meisterschaften im Nachwuchs zeigen sich die Zugerinnen und Zuger in guter Spätform. Acht Podestplätze gehen an Athleten vom LK Zug, je einer an eine Vertreterin der Hochwacht Zug und einen Vertreter des TSV Rotkreuz.

Vergangenes Wochenende bildeten die Schweizer Meisterschaften der Kategorien U16 und U18 in Frauenfeld sowie U20 und U23 in Aarau den Saisonhöhepunkt für die Nachwuchsatleten. Der LK Zug war mit 15 Athleten vertreten und gewann acht Medaillen. Die Sprinterinnen Géraldine Frey (U23) und Silke Lemmens (U20), die schon an internationalen Grossanlässen für die Schweiz starteten, waren die fleissigsten Medaillensammler. Beiden gelang es, am Samstag in ihrer Kategorie über die prestigeträchtigste Distanz von 100 Metern die Silbermedaille zu ergattern.

Tags darauf lief Frey über 100 Meter Hürden in 14,13 Sekunden (persönliche Bestzeit) genauso wie Lemmens in 24,71 Sekunden über 200 Meter als Dritte auf das Podest. Nach 2017 gelang den beiden Sprinterinnen dieser

Doppelschlag zum zweiten Mal.

## Disziplinenwechsel mit Erfolg

Für eine Überraschung sorgte Elina Magaldi. Die 20-jährige Chamerin ist eigentlich eher als Langsprintspezialistin bekannt. Gewillt, etwas Neues auszuprobieren, startete Magaldi im Dreisprung und gewann mit einer Weite von 11,34 Metern sensationell die Silbermedaille. Ebenfalls Silber resultierte für Jon Paul de Vera. Der letztjährige Schweizer U20-Meister im Diskus lag, neu eine Kategorie höher startend, mit 43,03 Metern bis zum letzten Versuch an der Spitze der Konkurrenz, ehe er noch abgefangen wurde. Genau gegenteilig verlief der Wettkampf von Speerwerferin Fabienne Tiefenauer. Die U18-Athletin lag bis zum letzten



Vollauf zufrieden: Alexandra Stucki von der Hochwacht Zug. Bild: PD

Versuch an zweiter Stelle, ehe sie Nervenstärke bewies und mit 42,25 Metern die bislang führende Athletin übertraf und ge-

wann. Es ist dies der erste Meistertitel für die FMS-Schülerin aus Menzingen.

Ebenfalls in der U18-Kategorie trat Ronja Wengi an. Die Steinhauserin war im Stabhochsprung eine der Mitfavoritinnen und lieferte sich mit Leonie Moll aus Aarau einen spannenden Wettkampf, die beide mit übersprungenen 3,50 Metern beendeten. Aufgrund von mehr Fehlversuchen musste Wengi mit Silber vorliebnehmen.

Auch die Hochwacht Zug stellt eine Medaillengewinnerin. Alexandra Stucki aus Hünenberg gewann Bronze in der U16-Stabhochsprung-Konkurrenz. In einem spannenden und äusserst umkämpften Wettkampf musste sie nur Romy Burkhard und Sina Ettlin den Vorsprung lassen. Trotz des Scheiterns bei 3,25 Metern beendete Stucki den Tag mit

## Leichtathletik

**Aarau. Schweizer Nachwuchsmeisterschaften. Disziplinen mit Zuger Beteiligung. Männer U23. 800 m:** 1. Jonas Schöpfer (Sempach) 1:57,31. 2. Angus Föllmi (Rotkreuz) 1:58,06. – **Diskus (2 kg):** 1. Mathieu Demierre (Zürich) 44,01. 2. Jon Paul de Vera (Zug) 43,03. – **Männer U20. 800 m:** 1. Dominik Ummel (Luzern) 1:52,50. Roman Renner (Rotkreuz) 2:00,01. – **400 m Hürden:** 1. Julien Bonvin (Sierre) 51,97. Rawfal Safras Mohamed (Zug) 58,71. Constantin Kannewischer (Zug) 60,33. – **Frauen U23. 100 m:** 1. Ajla Del Ponte (Ascona) 11,53. 2. Géraldine Frey (Zug) 12,01. – **100 m Hürden:** 1. Kim Flattich (Zürich) 13,80. 2. Géraldine Ruckstuhl (Altbüron) 13,87. 3. Frey 14,13. – **400 m Hürden:** 1. Lore Hoffmann (Sierre) 60,35. 6. Johanna Kannewischer (Zug) 63,88. – **Dreit:** 1. Viviane Nyuma (Winterthur) 12,02. 2. Elina Ma-

galdi (Zug) 11,34. – **Frauen U20. 100 m:** 1. Cynthia Reinle (Unterseen) 11,97. 2. Silke Lemmens (Zug) 12,10. – **200 m:** 1. Veronica Vancardo (Düdingen) 24,22. 3. Lemmens 24,71. – **Alle Resultate unter:** [www.btv-athletics.ch](http://www.btv-athletics.ch)

**Frauenfeld. Schweizer Nachwuchsmeisterschaften U18/U16. Männer U18. 110 m Hürden:** 1. Rüegg 13,57. Cyril Amrhein (Zug) 15,25. – **Männer U16. 80 m:** 1. Silvan Spichty (Arllesheim) 9,33. Luzi Schweiger (Zug) 10,03. – **Frauen U18. 100 m Hürden:** 1. Lea Wernli (Zürich) 13,81. Ronja Wengi (Zug) 14,81. – **Stab:** 1. Leonie Moll (Aarau) 3,50. 2. Ronja Wengi (Zug) 3,50. 4. Miriam Scheffrahn (Zug) 3,00. – **Speer (500 g):** 1. Fabienne Tiefenauer (Zug) 42,25. – **2000 m:** 1. Valentina Rosamilia (Aarau) 6:22,60. 4. Alisha Rüegger (Zug) 6:35,86. – **80 m Hürden:** 1. Noëlle Berger (Frenke) 11,68. Dafina Zuka (Zug) 12,21. – **Stab:** 1. Burkhard (Fricktal) 3,40. 3. Alexandra Stucki (Zug) 3,10.

einem Lächeln. «Das Ziel war es, hier eine neue persönliche Bestleistung zu springen und vor allem auch Spass zu haben», sagte sie. «Beides habe ich geschafft, deshalb bin ich sehr zufrieden.» Dass der Kanton Zug an den

Nachwuchsmeisterschaften schliesslich eine zweistellige Zahl von Medaillen aufweist, ist das Verdienst von Angus Föllmi (U23). Der 800-Meter-Läufer vom TSV Rotkreuz lief in 1:58,06 Minuten zu Silber. (bier/pd)